

Der Geschichtsverein zu Besuch Im Forschungszentrum

Mit einer 21-köpfigen Gruppe des Geschichtsvereines Setterich begaben wir uns am 11. Juni 2024 auf den Weg mit einem Reisebus zum Forschungszentrum Jülich (FZJ).

Auf dem 1,7 Quadratkilometer großen Forschungscampus mit seinen 11 Instituten und über 80 Institutsbereichen arbeiten 7.200 Menschen Hand in Hand.

Die gewachsene Vielfalt der wissenschaftlichen Themen ist ein besonderes Merkmal und eine der Stärken der hiesigen Forschung. Forschende in Jülich arbeiten in folgenden Fachgebieten: Bioökonomie, Energiewende, Wasserstoffforschung, Klima- & Umweltforschung, Strukturwandel, Supercomputing, Daten- & Simulationswissenschaften, Quantentechnologie, Grundlagen der Informationstechnologie, Hirnforschung, Gesundheitsforschung & Zellbiologie, Innovative Materialien & Werkstoffe, Technische Entwicklung, Neutronenforschung und Kernphysik. (Quelle: www.institute-fz-juelich.de).

Da wir schon vor Jahren mit unserem Verein eine Besichtigung im Forschungszentrum Jülich durchgeführt hatten, kam die Frage auf: „Was hat sich die Forschung heute und für die Zukunft vorgenommen?“



Eine Aufnahme von unserer Besuchergruppe vor dem Eingang des Forschungszentrums Jülich. (FZJ)

Foto: Anneliese Vater

Von Jülich kommend über die Leo-Brandt-Straße gelangten wir zum Haupteingang des FZJ. Nach den Einlassformalitäten konnte unser Leiter, Herr Keutmann, den Gästeführer des Forschungszentrums Jülich, Herrn Dr. Gundlach, begrüßen. Er begleitete uns den Tag über und

stand uns mit unseren Fragen zur Verfügung. Nachdem sich Dr. Michael Gundlach vorgestellt hatte und uns den weiteren Ablauf den Besuch von zwei Instituten vor dem Mittagessen mitteilte, begaben wir uns mit dem Bus zu dem ersten Institut, dem Institut für Energie und Klimaforschung (IEK 1)

Im dortigen Seminarraum fand ein kurzer Einführungsvortrag über das Forschungszentrum und seine Geschichte, wie schon im oberen Teil zu lesen ist, statt. Das Forschungszentrum hat sich im Jahre 1956, früher hieß es Kernforschungsanlage Jülich (KFA), gegründet.

Das Zeitalter endete für die Atomforschungs- und Hochtemperaturreaktoren Merlin, Dido und AVR 2000, 2006 und 2013. Danach begann der Rückbau, der bis in die heutige Zeit anhält. Im Laufe der Jahre fand ein Strukturwandel statt, so dass die Anlage heute und zukünftig in einer Vielfalt von Themen ein hochmodernes Forschungszentrum in Europa ist.

Danach wurden uns von den Institutsführern in verschiedenen Labor- und großen Arbeitsräumen die dortige heutige Arbeitsweise in den verschiedensten Arbeitsschritten mit den modernsten Geräten erklärt und gezeigt.

In einem weiteren verwandten Institut, der Troposphärenforschung (IEK 8), wurde unseren

Teilnehmern die Forschung in den Problemen der Luftverschmutzung und Lösungsansätze zur Verbesserung der Luftqualität vom dortigen Institutsführer vermittelt.

Nach dem Mittagessen im Seecasino begaben wir uns dann auf eine einstündige Campus-Rundfahrt mit dem Bus.

Hier erklärte uns unser Gästeführer in einer langsamen Vorbeifahrt die Gebäude der Hauptinstitute und ihre dortige Forschung.

Zum Abschluss bedankten wir uns mit einem kräftigen Applaus bei Herrn Dr. Gundlach. Wir erlebten einen besonders informativen Tag.

hjk